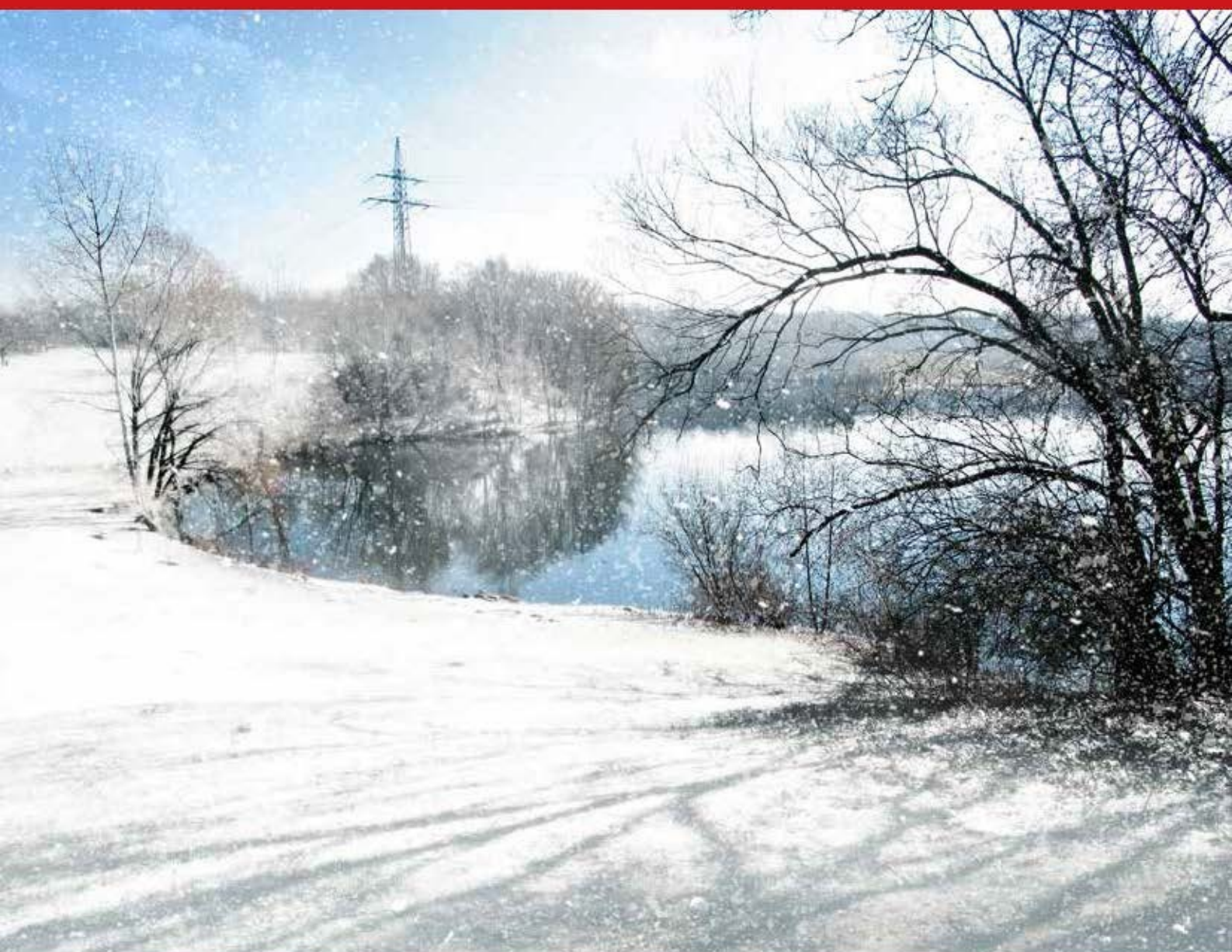


SÜDLICHT



STADTTEILZEITUNG FÜR HEIDBERG UND MELVERODE

AUSGABE JANUAR BIS MÄRZ 2017



Wilde Bilder
Heidberg AKTIV wird kreativ

TAXI ●
666666
Braunschweigs freundliche Taxen



Liedermacher
Claus Tepper aus Melverode

„WIR WOLLEN KEINE
LUFTSCHLÖSSER. WIR
WOLLEN FREIRÄUME!“

Große Wohnung. Kindgerechte Umgebung.
Nette Nachbarn.

... UND WAS WILLST DU?



Entdecke dein Zuhause unter
0800 0531 123 (kostenlos)
oder auf www.nibelungen24.de

Wer mit Kind und Kegel umzieht,
hat oft ganz besondere Ansprüche
an das neue Zuhause. Großzügige
Wohnungen, faire Mieten und jede
Menge Platz zum Spielen und Entfal-
ten gehören daher bei uns zum guten
Ton – eben typisch Nibelungen!

Mehr Infos und aktuelle Angebote
gibt's auf www.nibelungen24.de!

 **Nibelungen**
Wohnbau GmbH

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
Freystraße 10 Telefon 0531 30003-0
38106 Braunschweig info@nibelungen24.de

Die Blume vom Erfurtplatz

Moderne Kunst im Heidberg.

Viele Anwohner gehen ständig an ihr vorbei, doch die wenigsten wissen, was es mit der großen Skulptur zwischen Bäckerei Milkau und dem Blumengeschäft Linne am Einkaufszentrum Heidberg auf sich hat.

»Große Flora« lautet der Name des Kunstwerks, das 1969 beim Künstler Emil Cimiotti in Auftrag gegeben wurde. Ein passendes Objekt also für ein neues Einkaufszentrum, das damals noch ein zartes Pflänzchen war, von dem man hoffte, dass es blühen und gedeihen möge.

Der 1928 geborene Cimiotti war zu dieser Zeit weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. In seinen Anfangsjahren hatte es der gelernte Steinmetz hingegen schwer, sich in der konservativ geprägten Nachkriegsära zu etablieren. 1954 beendete er zwar erfolgreich sein Studium, doch die er-



Auf der Höhe der Zeit:

Die »Große Flora« vom Erfurtplatz.

sten Arbeiten wurden von den damaligen Kritikern heftigst verrissen. Schon 1957 wendete sich das Blatt. Dieselben Arbeiten, die eben noch niedergemacht wurden, werden begeistert gefeiert, nachdem sich zwei angesehene Kunstkritiker für ihn stark gemacht hatten. Cimiotti nahm an der 29. Biennale in Venedig, der documenta II in Kassel sowie an Ausstellungen in den USA und Paris teil, auf denen er in kürzester Zeit internationale Anerkennung bekam. In den frühen Sechzigerjahren ließ er sich schließlich in Wolfenbüttel nieder und unterrichtete an der Hochschule der Bildenden Künste in Braunschweig, zu

deren Gründungsmitgliedern er gehörte. Seine Arbeiten waren ganz auf der Höhe der Zeit. Kein Wunder also, dass gerade er gebeten wurde, ein Sinnbild für einen neuen Braunschweiger Stadtteil zu finden.

Am 23. Juni 1970 war es so weit: Die Aufstellung der Plastik »Große Flora« am EKZ Ebertplatz erfolgte durch den Bürgerverein Heidberg. Auch wenn sie bei manchen Anwohnern nur ein Stimrunzeln hervorrief, ist die Skulptur ein gutes Beispiel für viele weitere Arbeiten, in denen der Künstler gekonnt mit floristischen Formen spielte. Noch bekannter dürfte den Braunschweigern allerdings der Brunnen vorm Staatstheater sein, der 2001 ebenfalls von Cimiotti gestaltet wurde. Emil Cimiottis Bronzeskulpturen sind bis heute einzigartig, denn niemand wendet seine Technik noch an. Die Skulpturen entstehen in Wachsformen, die fest von Sand umschlossen werden und nur einmal verwendet werden können. Wenn das heiße Metall in die Form gegossen wird, schmilzt das Wachs und das Objekt wird allein durch den Sand zusammengehalten. Dieses simple, aber effektive Verfahren ist über 4000 Jahre alt.

So alt ist das Einkaufszentrum zwar nicht, doch es floriert auch nach über 46 Jahren noch, ebenso wie Emil Cimiotti, der in diesem Jahr 90 Jahre alt wird.



Nur eine Plakette weist auf den Künstler hin.

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. März 2017
Erscheinungsdatum:
Mitte April 2017
Interessenten schreiben an:
suedlicht-zeitung@gmx.de

Die neue Ausgabe nicht bekommen?
SÜDLICHT liegt an folgenden Orten
in den beiden Stadtteilen aus:
Im Heidberg:
AWO Wohn- und Pflegeheim Heidberg
Dresdenstraße 148
Heidberg Apotheke, Weimarstraße 2
Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Thomas, Bautzenstraße 26
In Melverode:
Gemeindehaus der ev.-luth. Kirchengemeinde
Dietrich Bonhoeffer, Görnitzstraße 17


Zum "Glück" gibt es uns
 **PETRA NITSCH**
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görnitzstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

SÜDLICHT, Impressum
Herausgeber:



Bezirksverband
Braunschweig e. V.

V.i.S.d.P.:
Martin Stützer, Steinweg 34, 38100 Braunschweig
Partner: Braunschweiger Baugenossenschaft e.G., Andreas
Gehke, Caller Straße 66-69, 38114 Braunschweig
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig,
Uwe Jungherr, Freyastraße 10, 38106 Braunschweig
Redaktion: Karsten Weyershausen, Telefon: 05 31/4 23 47,
E-Mail: suedlichtmagazin@web.de
Anzeigenleitung: Waldemar Bruchmann,
Telefon: 05 31/88 68 92 43,
E-Mail: suedlicht-zeitung@gmx.de
Herstellung: Lebenshilfe Braunschweig gemeinnützige
GmbH/Druckerei, Telefon: 05 31/47 19-117,
lebenshilfe.druckerei@web.de
Auflage: 7000 Exemplare
Erscheinungsweise: vier Mal jährlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2016.
Themenvorschläge sind immer willkommen!
Mailen Sie diese bitte an: suedlichtmagazin@web.de

Licht ist nicht nur eine Lampe

Der Malkurs »Wir malen: Kinder als Künstler und Gestalter«.



Dass Kunst unser aller Leben verschönert, sieht man besonders im AWO-Pavillon in der Stettinstraße. Inzwischen bedecken die Werke der jungen Künstler des dort wöchentlich stattfindenden Malkurses alle Wände. Überall auf den Tischen stehen Pinsel und Farben, dazwischen eine Schale mit Knabberzeug. Auch wenn einige Teilnehmer erst vier Jahre alt sind, sitzen alle völlig in ihre Bilder vertieft um den Tisch. Nur Diana lässt es sich nicht nehmen, urplötzlich ein Lied zu singen und voller Schwung durch den Raum zu tanzen. Die Kursleiterin Mirella Andruszkiewicz lächelt nur zustimmend. Schließlich besuchte die Dipl.-Designerin, bevor sie zur Kunstschule wechselte, die staatliche Ballettschule in Dresden. Kein Zweifel: Das Hauptaugenmerk des Kurses ist die

Kreativität. Heute entstehen auf großformatigen Blättern Weihnachtsbilder. Oliver ist mit elf Jahren der Älteste im Kurs. Er ist bereits seit 2013 dabei, als der Kurs ins Leben gerufen wurde. »Zuerst war meine Schwester hier. Nachdem sie mir davon erzählt hat, wollte ich auch mitmachen«, erklärt er. Der Malkurs »Wir malen: Kinder als Künstler und Gestalter« ist zwar für alle Altersklassen gedacht, aber mit der Pubertät erlischt meist das Interesse der Kinder.

»Wenn die Kinder klein sind, macht ihnen das Zeichnen und Malen Spaß. Später, wenn sie erwachsen werden, verlieren sie leider ihre Unbefangenheit«, erzählt Mirella Andruszkiewicz betrübt. »Dabei wirkt kreatives Arbeiten entspannend. Gerade auch für Erwachsene.« Die fröhliche Kommunikationsdesignerin hat ein Händchen für den Umgang mit Kindern. Geduldig erklärt sie, wie man mit Wolle und Bändern ein Bild verschönern kann. Zwischendurch ist immer Zeit für ein Lied.

Ab und zu gibt es sogar Ausflüge ins Museum oder ins Kino. Immer mit der Zielsetzung, dass sich die Kinder durchs Erlebte inspirieren lassen, denn im Fokus stehen das Wecken von Fantasie, freies, selbständiges Arbeiten und die damit verbundenen einfallreichen Problemlösungen. Mirella Andruszkiewicz möchte den kleinen Künstlern viel Platz für Improvisation, Ausprobieren, Experimentieren und vor allem fürs Fehlermachen lassen. Neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit war sie immer auch pädagogisch tätig, wie zum Beispiel in der Grundschule Klint. Im Städtischen Museum in Braunschweig bereitet sie derzeit mit dem Museumspädagogen Florian Hallbauer den kunstpädagogischen Teil der Neueröffnung vor. Mit Ausnahme einer Sommerpause trifft



Mirella Andruszkiewicz gibt den jungen Künstlern wertvolle Tipps.

sich der Kurs jede Woche mittwochs von 16 bis 18 Uhr in der Stettinstraße. In dieser Zeit sollen vor allem verschiedene Techniken erprobt werden. Ob Malen, Zeichnen, Collagieren, Modellieren oder Tonen – das Material ist vorhanden. Es besteht sogar die Möglichkeit, sich kalligrafisch zu erproben. Nur die monatliche Kursgebühr von 12 Euro sollte man schon mitbringen. Autoritär wird es höchstens, wenn der Kurs beendet ist und es ans Aufräumen geht. Plötzlich ist Oliver verschwunden. »Klar, er ist eben ein Mann«, seufzt Mirella Andruszkiewicz.

»Wir malen: Kinder als Künstler und Gestalter« findet jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr statt. Der Eigenanteil beträgt pro Monat 12,00 Euro. Anmeldung unter: 0531/88 68 92 43.



»Ich habe die Hoffnung, dass jetzt viel passiert«

Nikolas Rust ist der Vorsitzende des neuen Bürgervereins »Offener Heidelberg«.

Eigentlich war er damals nur aus Neugier in die Stettinstraße gekommen, erzählt Nikolas Rust bei einer Portion Spaghetti.

An einem schönen Sommerabend wurde dort über die Zukunft des Bürgervereins diskutiert. Rust, der seit einigen Jahren mit seiner jungen Familie im Heidelberg lebt, war sofort interessiert. Schon seine Großeltern waren im Bürgerverein dabei. Durch sie wusste er von den vielen Aktivitäten, die es hier einmal gab. Die unzähligen Veranstaltungen des Bürgervereins sind heute fast Legende; doch als die Mitglieder älter wurden, schief auch das Vereinsleben ein, bis es schließlich vollständig zum Erliegen kam.

Statt den alten Bürgerverein mit seinen vielen Altlasten zu reaktivieren, beschloss man am 21. Juli 2015, einen kompletten Neuanfang zu wagen. Der Name des neuen Bürgervereins: »Offener Heidelberg e. V.«. In den folgenden Monaten wurde in mühseliger Kleinarbeit eine Satzung formuliert. Dann endlich konnte ein Vorstand gewählt werden.

Die Wahl des Vorsitzenden fiel auf Nikolas Rust, mit 43 Jahren der Jüngste im Bunde. »Daher hatte ich auch keine Chance, Nein zu sagen«, zuckt er heute lächelnd die Schultern. »Die meisten, die hier aktiv sind, machen SO viele Dinge, dass sie kaum Zeit haben.«

Der hemdsärmelige Rust versteht es, auf Menschen zuzugehen. Der junge Familienvater kam über viele Umwege zum Heidelberg. Eigentlich hatte er vor, Lehrer zu werden. Doch nach dem Studium absolvierte er lieber eine Ausbildung, zog zu seiner heutigen Frau nach Österreich, wo er sein Studium fortsetzte, und arbeitet heute als Bibliothekar an der Ev.-luth. Landeskirche.

»Ich bin in meinem Leben ganz schön rumgekommen«, gibt er zu. Gerade weil er zweifacher Vater ist, hofft er, die Lebensqualität für andere Familien im Heidelberg zu erhöhen.

»Ich habe das Gefühl, dass sich hier momentan sehr viel tut. Wenn man vom Heidelberg spricht, ist zwar oft vom ältesten Stadtteil Braunschweigs die Rede, aber das wird sich in den nächsten Jahren ändern. Der Heidelberg ist im Begriff, sich zu verjüngen, so etwas weckt natürlich auch Wünsche nach anderen Aktivitäten.« Der neue Bürgerverein will das seinige dazu beitragen.

Außer Dr. Helmut Blöcker als stellvertretendem Vorsitzenden und Schriftführerin Christiane Jaschinski-Gaus ist Volker Böck als Kassenwart an Bord. »Insgesamt haben wir derzeit 14 Interessenten auf unserer Liste«, meint Rust.

»Jetzt, wo die Formalitäten erledigt sind und der Verein amtlich ist, wird es erst richtig interessant. Ich habe Hoffnung, dass jetzt viel passiert. Zum Beispiel können wir den »Offenen Heidelberg« als Trägerverein nutzen, um endlich die lang geplante Begegnungsstätte auf den Weg zu bringen. Bislang hatte die Stadt keinen Ansprechpartner für so ein Projekt. Das ist nun anders.«

Auch wenn jeder gern gesehen wird, will man die Aktivitäten zunächst auf den Heidelberg beschränken, denn man möchte nicht im Freiwilligen-Pool der anderen Bezirke »wildern«. Vor allem aber wolle man nicht nur die »üblichen



Nikolas Rust, 1. Vorsitzender und »Benjamin« zugleich.

Verdächtigen« an Bord haben, sondern das gesamte Parteienspektrum. Auch hier möchte Rust Berührungspunkte abbauen.

Momentan kann man sich in den Schaukästen am Erfurtplatz über den Fortgang der Vereinsaktivitäten informieren oder am 31. Januar, um 18.30 Uhr, selbst vorbeikommen, wenn der Offene Heidelberg im AWO Pavillon, Stettinstraße 1, zur nächsten Mitgliederversammlung einlädt.

Wer mehr zum Offenen Heidelberg e. V. erfahren möchte, kann per e-mail mit dem Vorsitzenden in Kontakt treten: OffenerHeidelberg@gmx.de



Heidelberg Apotheke

Apothekerin Corinna Thier
Weimarstr. 2, Braunschweig, EKZ-Heidelberg
Tel. 0531/62069

Unsere Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Auch im neuen Jahr freuen wir uns über Ihren Besuch!

Mit Kinderpunsch und Waffeleisen

So war der Weihnachtsmarkt im Heidberg und in Melverode.

»Leuchtende Kinderaugen« versprach das Plakat der ausrichtenden Arbeitsgemeinschaften in diesem Jahr. Doch auf den beiden Weihnachtsmärkten in Melverode und im Heidberg konnte man auch bei den Erwachsenen das eine oder andere leuchtende Augenpaar erblicken. Wie jedes Jahr traf man bei entspannter

Atmosphäre viele alte Bekannte – und das mit weitaus weniger Hektik und Geschubse als auf dem großen Weihnachtsmarkt auf dem Burgplatz. Neues gab es in diesem Jahr auch: Die Eröffnungsrede in Melverode, am 25. November, hielt die frischgewählte Bezirksbür-

germeisterin Christiane Jaschinski-Gaus, die hier ihren ersten offiziellen Termin hatte. In ihrer Rede ging sie besonders auf die Flüchtlingsproblematik ein. Zwei Wochen später, am 8. Dezember im Heidberg, trat Jutta Jacobs, die neue stellvertretende Bezirksbürgermeisterin ans Mikrofon. Sie forderte die Bürger auf zu schreiben und beim Bezirksrat mitzumachen. Auch ihr Vorgänger Dr. Helmut Blöcker (passend mit grüner Weihnachtsmütze und grünem Schal) war

dabei und ließ es sich nicht nehmen, am Stand des Bezirkrats Zuckerwatte herzustellen. Für musikalische Abwechslung sorgte der im Heidberg gegründete neue Popchor »Pop and More«. Wie immer gab es Reibekuchen, Bratwurst, Kinderpunsch, Adventsgestecke und das nicht mehr wegzudenkende Kinderkarussell. Die drei Stunden vergingen bei beiden Veranstaltungen im Fluge. Die Zeit reichte gerade so, dass am Stand der Nachbarschaftshilfe der Waffelteig nicht ausging.



Ein Stück Heimat Der Vormittagskreis der Begegnung wurde im Dezember 40 Jahre alt.



Helga Viermann war von Anfang an dabei.

Ein wenig ist Helga Viermann erschrocken, als sie in dem kleinen Fotoalbum blättert: »Wie jung wir damals aussahen!« Seit nunmehr vierzig Jahren leitet sie den Vormittagskreis der Begegnung, der jeden Mittwoch im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Thomas stattfindet. Anfangs brachten junge Mütter sogar ihre Kinder mit, heute dagegen reihen sich Rollatoren im Eingangsbereich. Auch wenn es inzwischen etwas verhaltener zugeht, hat dies der guten Stimmung keinen Abbruch getan.

»Der Vormittagskreis findet rund fünfundvierzigmal im Jahr statt. Das sind auf vierzig Jahre gerechnet 1.800 Begegnungen oder 3.600 Stunden, die hier verbracht wurden«, rechnet Günter Franz, der Vorsitzende des Kirchenvorstands, zusammen. Dabei begann es alles andere als vielversprechend. »Damals, im Dezember 1976, kam nur eine einzige Frau – und die war katholisch«, erinnert sich Frau Viermann. Sie und ihr Mann Wilfried, der in den ersten Jahrzehnten für die Klavierbegleitung sorgte, waren selbst überrascht, als aus drei Personen blitzartig fünfzig wurden,

dann sogar siebzig. Mittlerweile hat sich die Zahl auf fünfundvierzig reduziert. Der Vormittagskreis, der als Gesprächs- und Frühstücksrunde gedacht war, entwickelte schnell weitere Aktivitäten. Man feierte Kameval, organisierte Vorträge, unternahm Ausflüge und reiste sogar für mehrere Tage gemeinsam an die Nordsee. Anfangs leitete Klaus Pieper die Gemeinde. Er sowie Pastor Lang und später dessen Nachfolger standen Frau Viermann stets mit Rat und Tat zur Seite. Aber auch wenn es ein christlicher Vormittagskreis ist, steht nicht die Kirche, sondern der Spaß im Vordergrund. Man möchte die Gemeindeglieder zusammenbringen und ein Gefühl von menschlicher Nähe erzeugen. Jede Woche steht ein anderes Thema im Mittelpunkt, das vorher gemeinsam ausgesucht wird. Politik ist allerdings tabu. Als nach dem gemeinsamen Frühstück schließlich die Liedertexte herausgegeben werden, singt jeder so gut er kann mit.

»Allein ist so etwas hier nicht zu bewältigen«, erklärt Günter Franz vom Kirchenvorstand und erinnert an einen Tag, an dem für siebzig Personen Kartoffeln gekocht wurden. »Es gibt in der Gegend auch andere Vormittagskreise, doch dieser ist von seiner Größe her einzigartig.« Meist kommt man regelmäßig hierher, oder wie Frau Bettac nur ab und zu. »Ich wohne seit 1967 im Heidberg. Damals gab es die St. Thomas-Gemeinde noch gar nicht. Wir waren also von Anfang an dabei. Mein Mann war im Kirchenvorstand und ich habe später zehn Jahre die Frauenhilfe geleitet. Man kennt sich hier, im Heidberg – und das ist schön.« Heute ist der Vormittagskreis eine eingeschlossene Gemeinschaft. Die meisten kommen bereits seit Jahrzehnten hierher. Doch ab und zu gibt es Neuzugänge, wie Frau Giesert, die 2009 aus Karlsruhe in den Heidberg kam. »Ich kannte hier niemanden, bis ich vom Vormittagskreis hörte. Man hat mich hier sofort ganz herzlich aufgenommen«, strahlt sie. »Mittlerweile kenne ich viele Heidberger. Man grüßt sich im Einkaufszentrum, trifft sich zum Kaffeetrinken. Ich freue mich jede Woche auf den Mittwoch.«



Eine Institution im Heidberg: Der Vormittagskreis der St. Thomas Gemeinde.

Görge
Die Frischemärkte

"Hier ist die Frische zu Hause"

Melverode Görlitzstr. 8/8a
Tel.: 0531 / 614 91 54

Am Mascheroder Holz 2
Tel.: 0531 / 288 74 51

Welfenplatz 17
Tel.: 0531 / 214 87 80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
von Mo. - Sa. 8.00 - 21.00Uhr

Musik mit Ecken und Kanten Claus Tepper, ein Musiker aus Melverode.

Wenn Claus Tepper abends auf dem Balkon sitzt und in Richtung Südsee schaut, schweifen seine Gedanken. Dann denkt er über das Leben im Allgemeinen nach, an »Die schönen Mädchen von Berlin« oder an seine Lehrerin »Frl. Strelow«, in die er sich als Knirps verguckt hatte. Wenn er dabei zur Gitarre greift, kommt so etwas heraus wie sein witziger »Radkappenblödbackenblues«. Oft allerdings ist es nur eine unschöne Erkenntnis wie »Ich mach des Öfteren einiges verkehrt«.

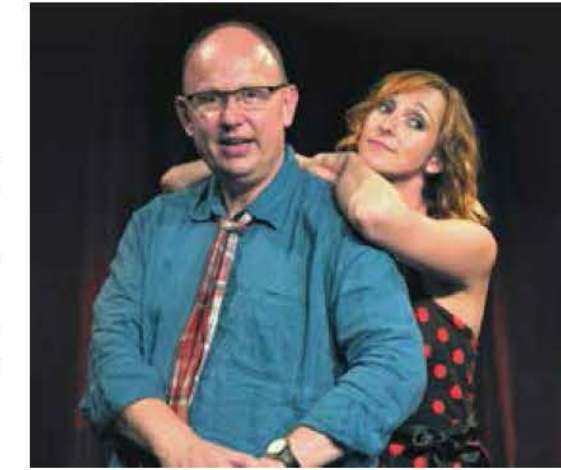
Der 50-jährige Elektroniker gehört zu denjenigen, die in Braunschweigs Musikszene nicht mehr wegzudenken sind. Regelmäßig tritt er bei der »Offenen Bühne« auf, die alternierend in der Braunschweiger Kaufbar und der Ku-Ba-Halle in Wolfenbüttel stattfindet. Im Sommer konnte man ihm auch im Kleinkunsttheater »Das Kult« im Schimmelhof begegnen, wo er in der Reihe »Kunst gegen Bares« mitwirkte. Dort lernte er übrigens die Magdeburger Schauspielerin Marie Matthäus kennen, mit der er jüngst das Bühnenprogramm »Schon gehört?« aus der Taufe hob. Während Matthäus als ewig quengelnde Zimtzicke brilliert, gibt Tepper den sympathischen Underdog, der ihr musikalisch Paroli bietet. Ein gelungenes Konzept, das ausbaufähig ist, meint der Melveroder.

Auch seine mittlerweile zweite CD »Sonne auf« kann sich hören lassen. Es sind Texte mit Tiefgang, deren Spektrum von bissig-komischen Alltagsbeobachtungen bis zu melancholischen Balladen reicht. »Ich wollte anfangs immer etwas Ähnliches machen wie der frühe Heinz Rudolf Kunze oder Element of Crime, auch wenn das jetzt vielleicht etwas vermessen klingt«, meint er bescheiden.

Mit 19, als er seine erste Gitarre bekam, hatte er eigentlich keinerlei musikalische Ambitionen: »Es war das typische Lagerfeuer-Ding.« Später, als er das Braunschweig-Kolleg besuchte, fing er an, erste Lieder zu komponieren: »Auf Englisch natürlich, weil das

damals groß in Mode war.« Doch wie so oft im Leben verlor sich diese Leidenschaft im Laufe der Jahre. Die Wende kam, als er nach einer gescheiterten Beziehung, so ganz allein auf dem Sofa, seine Gitarre herauskramte und spontan ein Lied mit dem vielsagenden Titel »Du sagst mir nur, dass du mich liebst, wenn du betrunken bist« intonierte.

»Dabei wollte ich meine Gitarren schon fast weggeben, weil ich sie jahrelang nicht angerührt hatte. Dann, plötzlich, kam schon das nächste Lied und das übernächste«, erinnert er sich. Neugierig geworden, spielte er seine Songs Freunden vor, die ihn ermutigten, damit aufzutreten. Im Rahmen der »Offenen Bühne« in der DRK-Kaufbar musizierte er schon kurz darauf erstmals vor einem größeren Publikum. »Mir blieb vor Angst die Luft weg, doch nachher war ich froh, es gewagt zu haben.« Nach den ersten Auftritten folgte 2011 die erste CD, dann 2015 die zweite. Danach wollte er auf Tour gehen, doch genau in diesem Moment erhielt Tepper von seinem Arzt eine Diagnose,



die sein ganzes Leben umwarf. Nur einer langwierigen Therapie ist es zu verdanken, dass er noch immer unter uns weilt. Mittlerweile hat sich seine gesundheitliche Lage stabilisiert. Die Prognose ist positiv. Nun plant er neue Auftritte.

Den Traum, sein Hobby eines Tages zum Beruf zu machen, hat er sich allerdings abgeschminkt. »Die meisten Musiker können sich von den Auftritten allein kaum über Wasser halten. Man muss schon eine breite Masse ansprechen, um von der Musik leben zu können. Mir reicht es, wenn ich auf der Bühne stehe und das Publikum Spaß hat.« Mehr über Claus Tepper unter www.tepper-live.de



Claus Tepper und Marie Matthäus im Kleinkunsttheater »Das Kult«.

»Wenn man gut ist, muss man keine Werbung machen«

In zweiter Generation: der Friseursalon Ellen-B. in Merverode.

Die wichtigste Frage zuerst: Wofür steht eigentlich das B? »Ach, das ist ganz einfach: Mein Vorname ist Ellen-Beatrix«, lacht Ellen-Beatrix Neumann, Chefin und Namensgeberin des Merveroder Friseursalons Ellen-B. Früher – das heißt ab 1984 – gehörte der Salon ihrer Mutter Ingrid, die ihn von einem anderen Friseur übernommen hatte. Seit zwölf Jahren leitet die Tochter den Betrieb. Für Frau Neumann ist dieser Beruf Berufung. »Ich habe schon als kleines Kind gern meiner Mutter bei der Arbeit zugesehen. Die Idee, andere Menschen schöner zu

Die Ausbildung hat sie jedoch nicht im elterlichen Salon gemacht. Ellen-Beatrix Neumann wollte ihre eigenen Erfahrungen machen, sich etwas in der Welt umschauen. Nach einem Hamburg-Abstecker kehrte sie jedoch nach Merverode zurück, wo sie aufgewachsen ist. Zuerst machte sie einen Salon direkt nebenan auf; dann, als ihre Mutter beschloss, sich vom Geschäft zurückzuziehen, um ihren erkrankten Ehepartner zu pflegen, wurde aus dem »Salon Ingrid« der Salon »Ellen-B.«.

Seit damals hat sich einiges geändert. Durch Internet und Computer ist die Arbeit im Büro aufwändiger geworden. E-Mails müssen gecheckt werden. Die Kartei mit den speziellen Wünschen oder Colorationen der Kunden wird penibel geführt. Besonders gern macht sie die Schreibarbeit jedoch nicht.

Obwohl sie zwei Angestellte beschäftigt, nimmt Frau Neumann am liebsten selbst die Schere in die Hand: »Die Hektik im Friseursalon macht mir Spaß. Den ganzen Tag in einem Büro herumsitzen – das wäre nichts für mich.«

Das Geschäft kauft gut. Neue Kunden bekommt man am ehesten durch Mundpropaganda, weiß sie. »Wenn man gut ist, muss man keine Werbung machen«, erklärt sie selbstbewusst. Inzwischen kommen nicht nur alteingesessene Merveroder, sondern auch junge Familien aus Stöckheim. Eigentlich fehlt eine weitere Mitarbeiterin, aber gute Leute sind Mangelware, stöhnt Frau Neumann. Vor allem wollen nur wenige am Nachmittag arbeiten.

Früher habe sie ab und zu mit einem weiteren Geschäft geliebäugelt, doch seitdem sie verheiratet ist und einen kleinen Sohn hat, sind solche Pläne vom Tisch. Die Familie ist ihr wichtiger – obwohl sie schon etwas bedauert, momentan keine großen Ziele zu haben, auf die sie hinarbeiten kann.

Der Friseur ist Künstler, Handwerker und Psychologe zugleich, heißt es. Das kann die dynamische Haarstylistin nur bestäti-



gen: »Oft ist das persönliche Gespräch genauso wichtig wie der Rest.« Zeit für die Kunden, das ist etwas, mit dem große Ketten nicht aufwarten können. Gerade für kleine Betriebe ist dies die Chance, sich gegen die übermächtige Konkurrenz zu behaupten.

»Jeder Kunde ist nun mal verschieden. Das macht den Beruf auch so interessant«, meint sie. »Hier wird es nie langweilig.« Wie zum Beispiel eines Tages, als eine offenbar etwas verwirrte Dame, die unter der Trockenhaube saß, plötzlich aufstand und mit den Lockenwicklern im Haar den Salon verließ und verschwand. Ohne zu bezahlen, versteht sich. Die Lockenwickler hat Frau Neumann auch nie wieder gesehen. So etwas nennt man Berufsrisiko.

Buch-Bestell-Service
800.000 Titel verfügbar
auch Cd's, DVD's, Hörbücher u. Spiele

bis 18 Uhr bestellt,
am nächsten Morgen
ab 8 Uhr abholbereit.

PRESSE Schreibwaren BÜCHER Tabakwaren LOTTO
PETRA NITSCHÉ
EINKAUFZENTRUM MELVERODE
Görlißstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

»Man muss selbst aktiv werden«

Nicole Prieß, Sozialarbeiterin an der Grundschule Heidberg.

»Es war schon ein komisches Gefühl, als ich hier anfing«, erinnert sich Nicole Prieß. »Ich bin in der Dresdenstraße groß geworden. Mein Elternhaus ist fast schräg gegenüber.« Nach dem Abitur verließ sie Braunschweig, zwecks Studium, Richtung Göttingen. Doch das ist lange her. Dazwischen liegt ein weit gefächertes Berufsleben. Zuletzt leistete sie Sozialarbeit bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Seit dem 1. August ist sie in der Grundschule Heidberg als Sozialarbeiterin tätig, besonders, um die Integration von Flüchtlingskindern zu fördern. Auch wenn sich deren Zahl bislang in Grenzen hält, mangelt es Nicole Prieß nicht an Aufgaben. Nicht nur für ihre Kollegen war ihr Tätigkeitsfeld anfangs Neuland. Schließlich ist sie die erste Sozialarbeiterin an der Grundschule. Daher galt es zunächst, Kinder, Eltern und Kollegen kennenzulernen. »Ich habe mich bei allen Klassen vorgestellt. Anfangs habe ich sogar sämtliche Elternabende besucht, was enorm zeitaufwändig war«, lacht sie. »Doch die Arbeit hat sich gelohnt. Schon nach kurzer Zeit haben mich die Kinder hier morgens mit Namen begrüßt.«

Inzwischen kommen die Schüler von selbst zu ihr. Das Tätigkeitsfeld von Schulsozialarbeitern wie Nicole Prieß ist vielfältig. Sie schlichtet Streit unter Schülern, vermittelt zwischen Lehrern und Kindern und hat vor allem stets eine offene Tür, wenn die Schüler Probleme haben. Falls sie nicht in ihrem Büro ist, hängt an ihrer Tür stets ein fröhlich-buntes Schild mit dem aktuellen Aufenthaltsort.

Oft genug ist ihr Einfühlungsvermögen gefragt. »Einmal zum Beispiel hatte ein Kind große Probleme in der Schule, nachdem die Oma gestorben war.« Ein anderes Mal half sie Eltern mit Sprachschwierigkeiten beim Schulbuchkauf.

Regelmäßig kommt sie in der Pause mit den Kindern ins Gespräch, um zu sehen, wo sie helfend eingreifen kann – oder sie geht zu Dienstbesprechungen des Lehrkörpers. »Man muss selbst aktiv werden und schauen, wo die Bedürfnisse sind«, erklärt die dynamische Pädagogin nachdenklich. Die Grundschule an der Dresdenstraße ist

so alt wie der Heidberg selbst. Dass sie bereits über 50 Jahre auf dem Buckel hat, sieht man dem modernen, farbenfrohen Gebäude in keinsten Weise an. Momentan wird die Schule von rund 240 Kindern in 12 Grundschulklassen und dem Schulkindergarten besucht – viele davon mit Migrationshintergrund. 53 Kinder gehen zudem in die Förderklassen Sprache. Ein Großteil der Schüler kommt aus den benachbarten Stadtteilen. Auch wenn Nicole Prieß mit ihrer Tätigkeit

zufrieden ist, bedauert sie den Mangel an Austausch unter den Schulsozialarbeitern der Region. Doch das soll in diesem Jahr anders werden.



Nicole Prieß von der Grundschule Heidberg.

ALBA
Wir nennen es Rohstoff.

Mädels, neu: Der Bio-Boy!



Statt Blumen:
Der Bio-Boy für
faire 5 Euro!

Der Bio-Boy von ALBA: einer für alles, was in die grüne Tonne soll.
Natürlich auch für Jungs. Ab sofort erhältlich im ALBA Kundencenter.

Termine

Bezirksratsitzung Heidelberg/Melverode

Die Einwohner-Fragestunde findet am Anfang der Sitzung statt.
25. Januar, 19.00 Uhr,
8. März, 19.00 Uhr,
im Sportbad Heidelberg, Sachsendamm 10

Friedenszentrum Braunschweig e.V.
Goslarsche Straße 93, geöffnet dienstags
16.00 - 18.00 Uhr und nach Absprache
Telefon: 0531 - 89 30 33

Schadstoffmobil

Schadstoffe/Elektrogeräte
31. Januar, 16.00 bis 18.00 Uhr,
21. Februar, 16.00 bis 18.00 Uhr,
21. März, 16.00 bis 18.00 Uhr,
Haltestelle Thüringenplatz

**Sitzgymnastikgruppe »Locker vom
Hocker«** jeden Mi., 16.00 bis 17.00 Uhr,
Sporthalle Mascheroder Holz

Trainingszeiten der Sportgemeinschaft Blau Gold

Montag, 18.00 bis 19.00 Uhr (gemischt),
Gymnastikraum Raabeschule,
Montag, 20.00 bis 21.00 Uhr (Damen),
Turnhalle IGS,
Dienstag, 18.00 bis 19.00 Uhr (gemischt),
Gymnastikraum IGS,
Schulzentrum, Heidelberg

Tischtennisgruppe Melverode

Montag und Donnerstag, 15.00 bis 17.00
Uhr, für jung und alt (kein Verein), Info-Tel:
63726, Görlitzstr. 17, in den Räumen der
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Melverode

Wege zu einer Kultur des Friedens
Veranstaltungsreihe des Friedenszentrums
Braunschweig e.V., 19. Januar, 19.00 Uhr,
VHS Braunschweig im Speicher der Alten
Waage

Rückblick und Ausblick - der Heidelberg im Fokus

20. Januar, 15.00 Uhr - ca. 17.00 Uhr,
AWO Pavillon Steintstraße 1

Die Grenzgänger - Und weil der Mensch ein Mensch ist

Konzert zum Holocaust-Gedenktag, 27. Januar,
19.30 Uhr,
Roter Saal, Schlossplatz 1

Der Verein Offener Heidelberg lädt ein zur Mitgliederversammlung

31. Januar, 18.30 Uhr im AWO-Pavillon, Steint-
str. 1. Kurzfristige Änderungen entnehmen
Sie bitte dem Schaukasten am Thüringenplatz.

Arbeitskreis Heidelberg

16. März, 15.00 Uhr, St.-Thomas-Gemeinde,
Bautzenstraße 26

Konzert für Vielfalt im Rahmen der »Internationalen Wochen gegen Ras- sismus«

18. März, 18.00 Uhr, Eintritt frei,
um Spende wird gebeten!
St.-Thomas-Gemeinde, Bautzenstraße 26

Termine auf dem Abenteuerspiel- platz Melverode, Leipziger Straße 11

Wohlfühl-Sonntags-Café

mit Pufferbacken für die ganze Familie,
15. Jan., ab 15 Uhr

Wohlfühl-Sonntags-Café

mit Brettspielen für die ganze Familie
11. Februar, ab 15 Uhr

Faschingsfest für Kinder von 6 - 12 Jahren

(nur mit Anmeldung, Tel. 603129)
27. Februar, ab 15 Uhr

Wohlfühl-Sonntags-Café für die ganze Familie mit Meditationen in Bewegung

12. März, ab 15 Uhr

Frühlingsbrunch für die ganze Fam. (mit Anmeld., Tel. 603129), 29. März, ab 11 Uhr

Veranstaltungen der Ev.-luth. Kir- chengemeinde Dietrich Bonhoeffer zu Melverode: Gemeindehaus, Görlitzstr. 17

Kreativkreis wöchentlich, jeden Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr

Kammermusikreis nach Absprache, montags, 17.30 bis 19.15 Uhr

Männerkreis monatlich, jeden 2. Montag, 19.00 bis 21.30 Uhr

Blockflötenensemble wöchentlich, jeden Dienstag, 18.30 bis 19.45 Uhr

Töpferkreis wöchentlich, jeden Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Chor wöchentlich jeden Dienstag, 20.00 bis 21.30 Uhr

Töpferkreis II Wöchentlich, jeden Mitt- woch 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenkreis jeden 1., 2., 4. und evtl. 5. Mittwoch im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr

Frauenhilfe jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr

Patchwork jeden 3. Mittwoch im Monat, 20.00 bis 21.30 Uhr

Freizeit- und Seniorenkreis

Melverode alle 14 Tage, donnerstags, um
17.30 bis 19.15 Uhr. Seit Schließung der
»Alten Schuler« im Gemeindehaus.

Posaunenchor nach Absprache, freitags, 19.00 bis 21.30 Uhr

Vater-Kind-Gruppe monatlich, jeden 3. Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, nach Ab- sprache, nur im Winter im Gemeindehaus.

Gospelchor Braunschweig

Leitung: Eggo Fuhrmann, nach Absprache
(www.gospelchorbraunschweig.de)

Veranstaltungen der Stephanus- Gemeinde im Heidelberg:

Halberstadtstraße 9

Suppenküche

sonntags, 13.00 Uhr (außer 1. So im Monat)

Stephanus-Lounge

jeden 3. So. im Monat, 19.00 Uhr

Zwergentreff mittwochs, 9.00 Uhr

Pfadfinder (Biber) mittwochs, 16.00 Uhr

Pfadfinder (Wölflinge) mittwochs, 17.00 Uhr

Pfadfinder (Jungpfadfinder)

Mittwochs, 17.00 Uhr

Frauengesprächskreis

Jeden 1. Do. im Monat, 15.00 Uhr

Senioren laden ein

Jungen-Jungschar

Jeden 2. und 4. Sa. im Monat, 11.00 Uhr

Veranstaltungen des Seniorenkreises Heidelberg:

Für die Termine des Seniorenkreises Hei-
delberg sind rechtzeitige Anmeldungen un-
bedingt erforderlich! Nähere Infos auch für
nicht erwähnte Gruppentermine (Nordic-
Walking, Spaziergehgruppe, Seniorentanz,
Spielegruppe) Tel.: 0531-285 99 68 oder
E-Mail: seniorenkreis-heidelberg@gmx.de

Seniorentanz jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, ab 15.00 Uhr, im kleinen Saal des Sportbades, Wittenbergstr.

Spielegruppe jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, ab 15.00 Uhr, im kleinen Saal des Sportbades, Wittenbergstr.

Die Braunschweiger Wallanlagen

Vortrag von Herrn Köpfelend, 16. Jan., 15.00
Uhr, 5 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen, im klei-
nen Saal des Sportbades, Wittenbergstr.

Klönnachmittag mit Glühwein, Schmalz- und Käsebraten, 30. Januar, 15.00 Uhr, 5 Euro, im kleinen Saal des Sportbades, Wittenbergstr.

Info und Anmeldung: 3. Februar, von 9.00 bis 11.00 Uhr, im Café Ziebart

Sitzung der »Mascheroder Karne- valsgesellschaft«

5. Februar, 14.11 Uhr, Einlass ab 13.00 Uhr,
11 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen, Voranmel-
dung und Karten ab sofort beim ersten Vorsit-
zenden! Wolfenbüttel, Lindenhalle

Rundfahrt durch den winterlichen Harz, 8. Februar, 13.00 Uhr, Kosten: 20,50 Euro, inkl. Fahrt und Kaffeegedeck im »Cafe Muh« in Schulenberg, ab Thüringenplatz

»'ne Kappe Buntes«

Sitzung der Mascheroder Karnevalsgesell-
schaft, 11. Februar, ab 19.11 Uhr, Karten in
der Konzertkasse,
Stadthalle Braunschweig

Vortrag über den schönen Huy von Herrn Fiebig, 13. Februar, 15.00 Uhr, 5 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen, im kleinen Saal des Sportbades, Wittenbergstraße

Frühstücksrunde 22. Februar, 9.00 Uhr, im Café Ziebart

Info und Anmeldung: 3. März, von 9.00 bis 11.00 Uhr, im Café Ziebart

Besuch im Naturhistorischen Muse- um am Rebenring, 8. März, 14.00 Uhr

Die schönen Harzstädtchen Blan- kenburg und Werningerode

Vortrag von Herrn Eifurt, 13. März, 15.00
Uhr, 5 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen, im klei-
nen Saal des Sportbades, Wittenbergstraße

Jahreshauptversammlung

anschließend Frühlingfest mit Programm,
25. März, Kaffee und Kuchen, sowie kalte
Platten, Kosten ca. 10 Euro

Änderungen sind möglich!!!!

Gast-Gruppen und Veranstaltungen der St.-Thomas-Gemeinde im Hei- delberg: Gemeindehaus Bautzenstr. 26

Walking

jeden Montag, 8.45 Uhr,
Wir treffen uns (ohne Walking-Stöckel)

Senioren-gymnastik

dienstags, 9.30 Uhr, Leitung: Physiopraxis
Mauri & Bayer,

ALCOMED Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige dienstags und freitags, 19.00 Uhr, Leitung: Herr Basse,

Flötenensemble

jeden Mittwoch, 19.30 Uhr,

Vormittagskreis der Begegnung

jeden Mittwoch, 9.30 Uhr, im Großen Saal
des Gemeindehauses.

Qi-Gong

donnerstags, 17.00 Uhr,
Leitung: Frau Braune,

Pilates

freitags, 9.00 Uhr,
Leitung: Frau Hillner,

Filzwerkstatt der Kreis findet monatlich einmal statt. Genaue Daten bitte im Gemein- debüro erfragen

Gruppen und Veranstaltungen Katholische Pfarrgemeinde St. Bernward, Steintstraße 2a

Gymnastik für Frauen mittwochs, 19.00 Uhr

Gesprächskreis Frauen und Mütter alle 14 Tage mittwochs, 9.30 Uhr nächste Treffen 25.01., 08.02., 22.02.

Seniorenkreis

jeden 2. und 4. Dienstag, 15.00 Uhr,
nächste Treffen 24.01., 14.02., 28.02.

Gehörlosen-Kaffeetrinken

3. Sonntag, 15.00 Uhr,
nächste Treffen 15.01., 19.02.

Gruppen und Veranstaltungen des Projekts »Heidelberg AKTIV« im AWO-Pavillon Schulzentrum Heidelberg, Steintstr. 1

Spiele-Nachmittag im Pavillon

Jeden 3. Montag im Monat, 15.30 Uhr,
Termine im 1. Halbjahr 2017: 16.01.,
20.02., 20.03., 24.04., 15.05. und
19.06. Leitung: Alena Timofeev

Interkultureller Gesprächskreis in gemütlicher Frühstücksrunde

Mittwochs 10.00 Uhr - ca. 12.00 Uhr,
Eigenanteil: Bitte erfragen!
Leitung: Alena Timofeev

Termine

»Rat und Tat« - Sozialberatung

Mittwochs, 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,
Donnerstags, 10.00 Uhr - 12.00 Uhr,
Sprachen: Deutsch, Russisch,
Leitung: Alena Timofeev

Malkurs »Kinder als Künstler und Gestalter«

Mittwochs 16.00 Uhr - 18.00 Uhr,
Eigenanteil: 12,00 Euro pro Monat,
Leitung: Dipl.-Designerin Mirella Andruszkiewicz

Veranstaltungen von KULTUR VOR ORT Stöckheim-Leiferde

Gemeindehaus der ev. Kirche Stöckheim,
Kirchenbrink 3c

Für alle Veranstaltungen von KULTUR VOR
ORT: Vorverkauf und tel. Reservierung im
Reisebüro Dedoff, Leipziger Str. 211, Tel.
0531-261260

Grünbaum trifft Hammerschlag

lyrik & Musik mit:
Bernhard Selker (Rezitation, Gesang) und
Hans-W. Fechtel (Gitarre, Gesang)
24. Februar, 19.30 Uhr, Eintritt 10 Euro,

Rund um die Klinkerklater

Ein Erzählabend mit Eckhard Schimpf
17. März, 19.30 Uhr,
Eintritt frei, Spenden für das Skulpturenprojekt
erbeten

Eco reloaded

mit Eco Klippel, Liedermacher,
31. März, 19.30 Uhr, Eintritt 8,00 Euro

Fehlt Ihr Termin?

Bitte schicken Sie aktuelle Themen
und Veranstaltungshinweise an
folgende Adresse:
su.edlicht-magazin@web.de

**Auswahl, Beratung,
Service und Kompetenz**



PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlitzstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303



Schulbedarf und Schulbücher
für alle Schulen und Klassen

Wir stellen Ihre
Materialisten zusammen.
Schulbücher innerhalb von
24 Stunden lieferbar!

Bucheinbindeservice mit Speedy Cover
pro Buch € 1,20



PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görlitzstraße 8 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

Neubeginn im Heidberg Die neue Bezirksbürgermeisterin Christiane Jaschinski-Gaus löst Hans-Dieter Osswald ab.

»Ich möchte endlich in Rente gehen!«, schloss Hans-Dieter Osswald seine Abschiedsrede. Das SPD-Urgestein, das 2016 stolze 80 Jahre alt wurde, hatte sich daher bei der letzten Kom-



Bezirksbürgermeisterin Christiane Jaschinski-Gaus.

munalwahl erst gar nicht um das Amt des Bezirksbürgermeisters beworben. Osswald bedankte sich bei den Fraktionskollegen, der Verwaltung und besonders bei seiner Frau.

Die letzte Bezirksratssitzung des Jahres läutete das Ende einer Ära ein. Daher waren an diesem Abend gleich mehrere interessierte Anwohner zugegen. Auch für Osswalds Stellvertreter Dr. Helmut Blöcker war am 15. November die Stunde des Abschieds gekommen. Zwar bleibt er dem Bezirksrat als beratendes Mitglied erhalten, doch bis zur Rente nimmt er sich noch etwas Zeit, erklärte er. Indessen sucht der 70-Jährige in den nächsten fünf Jahren das »Finale Furioso« im Stadtrat.

Um die Nachfolge Osswalds bewarben sich der 34-jährige Historiker und Geschäftsführer der CDU-Ratsfraktion Thorsten Köster und die 56-jährige Rechtsanwältin Christiane Jaschinski-Gaus (SPD). Bei der anschließenden Abstimmung konnte sich Jaschinski-Gaus mit einer knappen Mehrheit behaupten – sie erhielt 8 der 14 Stimmen, Köster 6. Ein Ergebnis, das wohl niemanden der Anwesenden überraschte. Auch Köster nicht, der zumindest die Möglichkeit nutzte, um in seiner An-

sprache auf die 955 Wählerstimmen hinzuweisen, die er bei der Kommunalwahl erhielt.

Zur Nachfolgerin von Dr. Helmut Blöcker wurde die 55-jährige Jutta Jacobs von der Freien Wählerstimme Heidberg-Melverode (FVWHM) vorgeschlagen, die seit über einem Jahrzehnt im Bezirksrat mitwirkt. Mit 903 Stimmen lag sie bei der Kommunalwahl gleich hinter Köster.

Mit 9 Stimmen wurde sie an diesem Abend zur neuen stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin gewählt.

Neu hinzu kommen Gerald Gaus (SPD), Juliana Lohse (CDU), Annika Naber (Grüne), Helmut Rösner (Bibis), Rainer Nagel (Linke) und Frank Blobel (FDP). Diese neuen Gesichter werden den Bezirksrat 212 in Zukunft zweifellos prägen. »Falls es an einigen Stellen noch gehakt hat: Ich gelobe Besserung«, schloss die neue Bezirksbürgermeisterin ihre erste Sitzung. Es tut sich was in Heidberg Melverode – und man darf auf die Zukunft gespannt sein.

Christiane Jaschinski-Gaus im Gespräch

Christiane Jaschinski-Gaus (SPD) ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Sie ist hauptberuflich als Rechtsanwältin tätig. Im Bezirksrat ist sie seit 2011 aktiv.

SÜDLICHT: Welches sind die wichtigsten Probleme, vor denen die Heidelberger/Melveroder momentan stehen?

Jaschinski-Gaus: Probleme möchte ich es nicht nennen, aber selbstverständlich gibt es immer Punkte, die verbesserungswürdig sind. Um nur einiges zu nennen, was spontan einfällt: Wünschenswert ist nach wie vor die Einrichtung eines Begegnungszentrums für den Heidberg, die Wiederbelebung der Nutzbarkeit der »Alten Schule« in Melverode für die Bürgerinnen und Bürger, auch die Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs in beiden Stadtteilen. Die Zufahrt zum Erfurtplatz muss verbessert werden, um Gefährdungen für Passanten, Radfahrer sowie gehandicapte Bürger auszuschließen. Zudem wird im kommenden Frühjahr die Flüchtlingsunterkunft in Melverode belegt. Hier wird schon vorbereitend hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet, um die kommenden Bewohnerinnen und Bewohner gut zu integrieren. Wir werden sicherlich auch die geplanten Straßenbauarbeiten an der Autobahn/Wolfenbütteler Straße zu spüren bekommen. Nur, um einiges zu nennen.

SÜDLICHT: Zum ersten Mal lenken zwei Frauen die Geschicke des Stadtteils. Zudem kann man von einem Generationswechsel sprechen. Werden von Ihnen und Jutta Jacobs in Zukunft andere Schwerpunkte gesetzt?

Jaschinski-Gaus: Dass nun zwei Frauen die Geschicke des Stadtteils lenken, wird die Qualität der Arbeit nicht verändern. Vielleicht wird dadurch nur manches noch aus einer anderen Perspektive betrachtet. Und ich hoffe, nur zum Guten. Sowohl ich als auch Frau Jacobs wohnen seit mehr als 20 Jahren hier im Stadtbezirk. Ich kann unsere Mitbürger/innen nur ermutigen, sich bei Problemen oder Wünschen, die das Leben im Stadtbezirk betreffen, an die örtlichen Vertreter des Bezirksrates zu wenden. Oder mal eine Bezirksratssitzung zu besuchen. Die Termine werden veröffentlicht. Der Bezirksrat ist der »Kümmerer vor Ort«.



Wachablösung (von links:) Dr. Helmut Blöcker (Grüne), Jutta Jacobs (Freie Wählerstimme Heidberg-Melverode), Hans-Dieter Osswald (SPD) und Christiane Jaschinski-Gaus (SPD).



Gut besucht: die Bezirksratssitzung am letzten November.



ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

**Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren**



Hauptsitz
Trautenaustraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode





Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße

Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00
www.günter-bestattungen.de
Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!



Wir
wünschen
unseren
Kunden
und
Lesern
ein
erfolgreiches,
glückliches
Jahr 2017.

Braunschweigs zweite Eintracht Der in Melverode beheimatete TSC Vahdet gehört zu den Spitzenteams der Landesliga.

Es ist eine Erfolgsgeschichte: Erst im November konnte sich der TSC Vahdet gegen den SV Lengede mit einem sensationellen 5:0 behaupten. Damit ist für den Verein der erste Platz der Landesliga in greifbare Nähe gerückt. Der Türkische Sport Club gilt schon lange als einer der erfolgreichsten Vereine der Region. »Heute sind die türkischen Spieler fast eine Minderheit.

Wir haben Vereinsmitglieder aus elf Nationen«, berichtet der 2. Vorsitzende Baki Kaya. »Bei uns gibt es Kameruner, Italiener und natürlich auch Deutsche. Seit wir uns in der Flüchtlingshilfe engagieren, spielen bei uns sogar Menschen aus Nigeria, Afghanistan und von der Elfenbeinküste mit.« Für dieses Engagement wurde der Verein jüngst von der Egidius-Braun-Stiftung geehrt. Der 44-jährige Baki Kaya war von Anfang an dabei.

Schon als Jugendlicher spielte er im SV Süd. 1994, während des Studiums, wechselte er dann zum TSC Vahdet, wo er zu den Gründungsmitgliedern zählt und 2001 sogar den Vorsitz übernahm. Ab 2008 ist er als 2. Vorsitzender und Hauptsponsor dabei, denn hauptberuflich leitet Baki Kaya die Braunschweiger Shisha-Bar »Cuante«, die einer der bevorzugten Treffpunkte der Spieler ist. Gleich im Eingangsbereich kann man die Pokale des Vereins bewundern. »Auch wenn es manchmal viel Stress ist: Der Verein ist für mich wie mein Kind«, meint der stets entspannt wirkende Gastronom. »Vahdet« bedeutet Eintracht, Zusammenhalt. Von Anfang an wollte man nicht nur Sportverein sein, sondern bot seinen Mitgliedern auch ein breit gefächertes Kulturangebot, das Hausaufgabenhilfe, Ausflüge und Seminare umfasste. »Wir wollten damals die Kinder von der Straße holen und sie für den Sport interessieren«, so Baki Kaya.

»Das ist immer noch eines unserer wichtigsten Ziele: die Jugendförderung. Als ich jung war, wollten unsere Eltern, dass wir zur Abwechslung auch mal drinnen spielen, heute ist es genau umgekehrt. Die Kinder sitzen die meiste Zeit vorm Fernseher oder am Computer.« Die Bilanz des Vereins kann sich sehen lassen. 1996, als man den Spielbetrieb



Baki Kaya, der 2. Vorsitzende des TSC Vahdet.

aufnahm, wurde der TSC gleich dreimal hintereinander Meister und spielte im Jahr 2000 in der Kreisliga. Nach einem kurzen Einbruch ging es 2003 erneut aufwärts. Damals stieg man sogar in die Bezirksliga auf.

Anfangs spielte der Verein auf dem Gelände des BSV Ölper, doch bald wurde es dem Aufsteiger dort zu eng. Daher zog man im Jahr 2000 nach Melverode um, wo die Fußballer mit vier Herrenmannschaften und fünf Jugendmannschaften und fünf Jugendmannschaften erneut an die Grenze der vorhandenen Kapazitäten gelangt sind. »Eigentlich haben wir unser Potential noch gar nicht ausgeschöpft«, meint der rührige 2. Vorsitzende nachdenklich. Man würde gern auch andere Sportarten anbieten, doch momentan ist dies Zukunftsmusik. Trotzdem ist 2016 das bislang erfolgreichste Jahr des TSC.

Mit Diskriminierung hatte der Verein nie zu kämpfen. »Nach dem 11. September schlug dem Islam auch hier eine Welle der Ablehnung entgegen, doch das war nur für kurze Zeit«, meint Baki Kaya. »Auch bei uns wird rigoros gegen Diskriminierung vorgegangen. Wer sich hier im Ton vergreift, wird sofort ausgeschlossen.« Auf die Frage nach dem Erfolgsrezept des Vereins lacht der zweifache Vater nur amüsiert: »Zusammenhalt und Eintracht, wie der Name sagt. Wir treffen uns oft, gehen zusammen essen. Es gibt Vereine, in denen Spieler und Vorstand sich kaum kennen, das ist bei uns völlig anders.« Man darf gespannt sein, ob sich die Erfolgsserie des Vereins 2017 fortsetzt.

Pflegegrade statt Pflegestufen Der Vorstand der Nachbarschaftshilfe steht 2017 vor großen Aufgaben.

Das neue Pflegestärkungsgesetz II wird in diesem Jahr eine Menge Veränderungen bringen, erläutert Peter Igelbusch. Gerade für die Nachbarschaftshilfe bedeute das viel Arbeit, denn viele ältere Mitbürger wären ohne deren sachkundige Beratung aufgeschmissen. Jede Legislaturperiode bringt einschneidende Gesetzesänderungen mit sich – selbst Profis haben da Schwierigkeiten, Schritt zu halten. Zukünftig wird es statt Pflegestufen fünf Pflegegrade geben. Zudem werden nun nicht nur körperliche, sondern auch geistige oder psychische Einschränkungen berücksichtigt.

Zum Glück sind mit Peter Igelbusch und Andreas Scholz-Schulze zwei Männer an Bord, die geübt sind, komplexe Gesetzestexte zu durchblicken. Igelbusch, der im Mai den Vorsitz des Vereins übernahm, arbeitete bis zum Ruhestand als Rechtsanwalt und Notar; Scholz-Schulze ist als Rechtspfleger tätig.

»Ich wollte mich nach dem Ende meiner Laufbahn mit etwas Sinnvollem beschäftigen«, meint Igelbusch. »Allerdings habe ich anfangs nicht geahnt, wie umfangreich die Aufgaben eines geschäftsführenden Vorsitzenden sein können.«

»Es ist wie die Führung eines kleinen Familienunternehmens«, ergänzt Andreas Scholz-Schulze, der neue Schatzmeister,

lächelnd. »Eigentlich hatten meine Frau und ich beschlossen, uns sozial zu engagieren, weil wir immer mehr Zeit auf dem Sofa verbrachten. Während ich der Nachbarschaftshilfe beitrage, engagierte sie sich in der Migrationsberatung. Inzwischen sehen wir uns ab und zu nach dem Sofa zurück.« Die Nachbarschaftshilfe leistet von der Begleitung zum Arzt, der Hilfe bei Behördenangelegenheiten bis zur Reinigung der Wohnung einen wichtigen Beitrag für alle Älteren und Hilfebedürftigen. Ein Großteil der Arbeit des Vereins besteht aus Beratungsgesprächen. Daher müsse man sich permanent fortbilden, um auf dem neuesten Stand zu bleiben.

Hans-Joachim Vögeding, der hauptamtliche Koordinator der Nachbarschaftshilfe, macht sogar Hausbesuche, um bei wichtigen Fragen oder auch beim Ausfüllen von Formularen zu helfen. Den neuen Vorstand empfindet er als belebend. Die Hauptaufgabe der letzten Monate bestand darin, die innerbetriebliche Verantwortung zu organisieren. Nun möchte

Igelbusch die Aktivitäten der Nachbarschaftshilfe auf Melverode, Stöckheim und Leiferde ausweiten. »Allein in Stöckheim haben wir 48 Mitglieder. Das ist im Hinblick auf die Einwohnerzahl zu wenig.« Man habe bereits entsprechende Kontakte aufgenommen. Man werde vielleicht auch vor Ort gehen, um zu informieren. Ohnehin sei man als gemeinnütziger Verein auf soziale Netzwerke angewiesen, auch um ehrenamtliche HelferInnen zu gewinnen, denn die sind immer gesucht.

Mehr über die Nachbarschaftshilfe erfährt man unter www.nh-bs-sued.de oder 0531/69 67 67.



Die drei von der Nachbarschaftshilfe (von links): Hans-Joachim Vögeding, Peter Igelbusch und Andreas Scholz-Schulze.

Düwel

Stempel - Schildershop
Glindemann & Hirschfeld GbR

STEMPEL

Holzstempel | Selbstfärber | Prägestempel
Stempelkugelschreiber | Elektrostempel

SCHILDER

Firmen- und Praxenschilder | Türschilder
Namensschilder | Hausnummern

GRAVUREN

Gravuren auf Glas | Holz | Leder
Messing | Edelstahl | Aluminium

POKALE

Pokale | Ehrenpreise | Medaillen | Figuren
Glas- und Acrylglastrophäen



Steinweg 35 | 38100 Braunschweig
www.stempel-duewel.de

Das Paradies für Zigarrenliebhaber

bei uns bekommen Sie
excellente Zigarren-Importe
aus Cuba, Honduras, Nicaragua,
der Dominikanischen Republik
- perfekt im Klimaschrank gelagert

Große Auswahl



PETRA NITSCHKE
EINKAUFSZENTRUM MELVERODE
Görnitzstraße 8 | 38124 Braunschweig
Tel. 0531-601514 Fax 0531-603303

Raum zum Leben

AWO-Wohn- und Pflegeheim Heidelberg

Wir sind für Sie da:
einige Stunden oder
rund um die Uhr!



Senioren & Pflege
Wohn- und Pflegeheim
Heidelberg

Senioren & Pflege
Solitäre Kurzzeitpflege
Heidelberg

Senioren & Pflege
Tagespflege
Heidelberg

Dresdenstraße 148 | 38124 Braunschweig | Telefon (0531) 2 64 61 - 0 | dresdenstrasse@awo-bs.de | www.awo-bs.de

Kurzmeldungen

Ein Stück Kindheit

Früher fand man sie an jeder Straßenecke, doch verlängerte Öffnungszeiten und Tankstellen, die zu Mini-Supermärkten umfunktioniert wurden, machten den meisten Kiosken den Garaus. Für viele, die im Heidberg aufgewachsen sind, bedeutete gerade der Kiosk am Erfurtplatz auch ein Stück Kindheit. Hier hat man nach der Schule Comics und Süßigkeiten gekauft oder sich im Sommer ein Eis gegönnt. Ende November wurde das massiv gemauerte Gebäude, das zuletzt ungenutzt stand, abgerissen. Bei der Umgestaltung des Erfurtplatzes war der Kiosk schon seit langem ein Dorn im Auge. Eine Nachfolgebebauung ist bislang nicht geplant. Man möchte den Blick auf den Erfurtplatz nicht versperren. Nostalgiker können sich zumindest damit trösten, dass es am Straßenbahn-Endhaltepunkt, an der Anklamstraße, den letzten Kiosk des Stadtteils gibt.



Besuch bei den Blau-Gelben im Eintracht-Stadion

Kürzlich besuchte Alena Timofeev, Koordinatorin des integrativen Stadtteil-Projekts »Heidberg AKTIV«, gemeinsam mit der Ehrenamtlichen Heike Wolters-Wrase und mehreren Geflüchteten das Heimspiel der Braunschweiger Eintracht gegen den TSV München 1860 im hiesigen Stadion. Einige Geflüchtete waren dabei zum ersten Mal überhaupt in einem Stadion. Andere haben



in ihren Heimatländern regelmäßig Fußballspiele besucht – für alle war es aber auf jeden Fall die Premiere im Braunschweiger »Fußballtempel«. Sie genossen die stimmungsvolle, an diesem Tag auch besonders friedliche Atmosphäre und beteiligten sich lautstark an der Unterstützung der heimischen Löwen. Die Schutzsuchenden aus Syrien, Afghanistan und dem Irak jubelten kräftig über die Tore und ärgerten sich über die Fouls der Gastmannschaft. Am Ende waren alle mit dem 2:1-Sieg der Eintracht sehr zufrieden. Ermöglicht wurde dieser Besuch durch die gute Kooperation der AWO mit der Abteilung Medien und Kommunikation von Eintracht Braunschweig. Foto: Heike Wolters-Wrase

Von der Kakaobohne zur Praline

Im Rahmen des Kooperationsprojekts zwischen dem integrativen AWO-Stadtteil-Projekt »Heidberg AKTIV« und dem AWO-Ortsverein BS-Süd fand am 30. November eine Veranstaltung mit dem Thema »Von der Kakaobohne zur Praline« statt. Sabine Meyer, Referentin des Programms »Bildung trifft Entwicklung«, berichtete im Vortrag über die Geschichte der Schokolade und stellte den Anbau, die Herstellung und den Vertrieb des Kakaos in Afrika und Lateinamerika dar. Nach den vielen Informationen konnten die Teilnehmenden selbst leckere Pralinen mit Nüssen und Bananen herstellen und diese gleich kosten.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Regionalstelle Politische Bildung der VHS Braunschweig statt. Foto: Alena Timofeev



Kurzmeldungen

Ein kleines Paradies sucht Verstärkung

Zwar sind die pädagogischen Möglichkeiten, die der Abenteuerspielplatz Melverode für Kinder auf seinem 15.000 Quadratmeter großen Gelände anbietet, endlos. Doch auch der technische Bereich muss gewartet werden. Deshalb sucht das kleine Team vom Abenteuerspielplatz Melverode ab sofort einen Bundesfreiwilligen (BFD) ganztags. Der Bundesfreiwillige ist vor allem für den technischen Bereich zuständig, zum Beispiel für den Hüttenbau und die Werkzeugausgabe.

Ebenso sollte er bei der Instandhaltung des Tierhausbereichs helfen oder auch kleinere oder größere Reparaturen durchführen. Wichtig für die Arbeit in den Häusern und auf dem Gelände ist die Lust, bei Wind und Wetter draußen zu arbeiten, Spaß an Bewegung, Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Naturverbundenheit, Konfliktfähigkeit und Selbständigkeit. Der Abenteuerspielplatz hat für 6- bis 12-Jährige Sonntag bis Donnerstag geöffnet.

Bewerbungen für den BFD unter 0531 - 60 31 29 oder abenteuerspielplatz-melverode.de



Fitness für Mutter mit Baby

Der MTV Braunschweig bietet ab dem 10. Januar in Kooperation mit mummy & me fitness neue Kurse für Mütter mit Kindern bis 12 Monate im Sportpark Rote Wiese an.

Zum Pilates und Buggyworkout wird das Baby mitgebracht und in das Training eingebunden. Pilates findet montags von 9 bis 10 Uhr statt, das Buggyworkout montags von 10 bis 11 Uhr und donnerstags von 10.30 bis 11.30 Uhr. Ein Schnuppertraining ist möglich.

Informationen gibt es in der MTV-Geschäftsstelle, Telefon 0531 - 4 92 18, info@mtv-bs.de



Konzert zum Holocaust-Gedenktag

Die Bremer Gruppe »Die Grenzgänger« um Sänger, Gitarrist und Songschreiber Michael Zachcial beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Themen aus der deutschen Geschichte.

Mit dem Programm »Und weil der Mensch ein Mensch ist« erinnern die Musiker an den Mut und die Zivilcourage der vielen tausend Menschen, die sich gegen eine unmenschliche Diktatur wehrten.

Arrangiert für Cello, Akkordeon und zwei Gitarren, mit Geschichten rund um die Lieder und ihre Verfasser. Das Konzert findet am 27. Januar um 19.30 Uhr im Roten Saal, Schlossplatz 1, statt.

Der Eintritt ist frei. Infos und Anmeldung unter Tel. 0531 - 4 70 48 63.



Wohnung bei der BBG?

Schwein gehabt!



BBG

Wohnen in Braunschweig

Die BBG-Energiespar-Offensive ist gestartet.

www.baugenossenschaft.de